

## **NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

**Datum:** 25. April 2017

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ort:** Sitzungssaal des Rathauses

**Ende:** 21:07 Uhr

**Anwesend:**

### **Erster Bürgermeister**

Seidl, Norbert

### **Zweiter Bürgermeister**

Zöllner, Rainer

### **Dritter Bürgermeister**

Salcher, Thomas

### **Mitglieder des Stadtrates**

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Färber, Sabrina

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Koch, Reinhold Dr.

Leone, Jean-Marie

Matthes, Sigrun Dr.

Olschowsky, Christian

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Schemel, Benjamin

Sengl, Manfred Dr.

Sippel, Dorothea  
Stricker, Hans-Georg  
Strobl-Viehhauser, Sonja  
Unglert, Theresa  
von Hagen, Michaela  
Weber, Petra  
Weiß, Ramona  
Wiesner, Marga  
Winberger, Lydia  
Wuschig, Wolfgang

**Berufsmäßige Stadträte**

Heitmeir, Harald  
Tönjes, Jens

**Schriftführer/in**

Bock, Katharina

**Abwesende und entschuldigte Personen:**

**Mitglieder des Stadtrates**

Ostermeier, Maria

**Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung**

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Puchheim	2017/0441
TOP 5	Antrag für Beauftragung eines Marketingkonzepts [CSU- Antrag]	2017/0440
TOP 6	Sportzentrum Puchheim - Sanierung 50 m-Teilanlage	2017/0438
TOP 7	Erneuerung der EDV-Verkabelung im Rathaus, hier: Vergabe der elektro- technischen Anlagen	2017/0439
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. In der Folge führte er die Webseite [www.pingo.upb.de](http://www.pingo.upb.de) der Universität Paderborn als digitale Abstimmungsseite für die Planung der Stadtmitte vor und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Stadträtin Ostermeier fehle entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht, so dass der Vorsitzende deren Genehmigung feststellte.

Der Entwurf der Niederschrift zur Sitzung vom 28.03.2017 wurde auf Seite 13 nach den Worten „ein zu geringer Auftrag gegeben wurde.“ um den Satz: „Stadtrat Dr. Koch fügte an, dass der von der Stadt Germering an der Grenze zu Puchheim gebaute Gewerbehof kein Vorbild für einen Gewerbe- und Kreativhof in Puchheim sein dürfe. Hier seien grobe städtebauliche und gestalterische Mängel zu verzeichnen.“ ergänzt. Zudem wurde ein redaktioneller Hinweis von Stadtrat Hoiß zu TOP 1 Abs. 2 S. 1 umgesetzt.

Zu der Niederschrift gab es weiter keine Einwendungen, so dass der Vorsitzende deren Genehmigung feststellte.

## **TOP 2 Aktuelle Viertelstunde**

---

Aus der Bürgerschaft erkundigte sich Herr Dr. Türkner über die Beseitigung der Graffiti-Sachbeschädigungen, wie z.B. in der S-Bahn Unterführung. Eine Beseitigung sei dringend, da die Graffiti zu weiteren Sachbeschädigungen auffordern würden. Auch die zur Beseitigung erforderlichen Witterungsverhältnisse seien mittlerweile vorhanden. Der Vorsitzende beantwortete die Frage dahingehend, dass eine Beseitigung der Graffitis vom Bauhof geplant, dies aber aufgrund einer Überauslastung des Bauhofs noch nicht geschehen sei.

Weiter bekundete Herr Dr. Türkner sein Entsetzen über das Gutachten zur Sanierung der 50 m Teilanlage im Sportzentrum Puchheim, deren Gesamtkosten 450.000,00 Euro betragen.

## **TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters**

---

Der Vorsitzende gab bekannt, dass inzwischen auch Staatsminister Joachim Herrmann wegen dem Ausbau des S4 West- Astes geantwortet habe. Klar sei, dass der dreigleisige Ausbau bis Eichenau erfolge. Im 2. Quartal 2017 solle der Ausbau des Bahnsteigs beginnen, aktuell würden Bodenproben genommen. Mit welcher Dringlichkeit der S4 West- Ausbau insgesamt versehen sei, lasse sich bislang nicht erkennen. Im Frühsommer solle ein Gespräch mit Staatssekretär Eck stattfinden, an dem auch

der Landrat und der Bürgermeister der Gemeinde Eichenau teilnehmen würden. Der Vorsitzende bezeichnete die Koordination der Anliegerkommunen als eine wichtige Aufgabe.

#### **TOP 4      Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Puchheim**

---

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

##### **Beschluss**

---

Die Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Puchheim vom 06.05.2014 wird wie folgt geändert:

§ 22 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Der Erste Bürgermeister legt die Tagesordnung fest. Rechtzeitig eingegangene Anträge von Stadtratsmitgliedern setzt der Erste Bürgermeister auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung eines vorbereitenden oder beschließenden Ausschusses, soweit nicht der Stadtrat unmittelbar zuständig ist. Im Einvernehmen mit dem Antragsteller kann die Behandlung auch in einer späteren Sitzung erfolgen. Der Antragsteller kann verlangen, dass die Behandlung seines Antrages zunächst in der Vollversammlung des Stadtrates erfolgt. Der Antrag muss in diesem Fall ausdrücklich auf § 22 Abs. 1 Satz 4 der Geschäftsordnung Bezug nehmen. Eine inhaltliche Vorprüfung der Anträge durch den Ersten Bürgermeister findet nicht statt.“

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

#### **TOP 5      Antrag für Beauftragung eines Marketingkonzepts [CSU- Antrag]**

---

Der Vorsitzende führte bezüglich des CSU- Antrages zur Beauftragung eines Marketingkonzeptes aus, inwieweit die Verwaltung hier bereits ein eigenes Marketingkonzept entworfen und umgesetzt habe. Dieses konzentriere sich v.a. auf eine Marktpositionierung der Stadt Puchheim, eine gelungene Außendarstellung, „corporate design“ und „public relations“.

Er stellte den Einsatz des neuen Logos auf Briefköpfen, Bekanntmachungen, Visitenkarten, Broschüren etc. an Hand einer Präsentation vor. Wichtiges Merkmal des neuen Logos sei es, das Alleinstellungsmerkmal der Stadt nach außen erkennbar zu machen und in der Außendarstellung zu gefallen. Es würden zwei Varianten des Logos - „Stadt Puchheim“ und „Puchheim“ - verwendet, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen, und um das Rathaus Puchheim von der Stadt Puchheim im Erschei-

nungsbild abzugrenzen. Ein einheitliches Auftreten sei sicher gestellt, Papier mit einem höheren Weißegrad werde verwendet und die Verwaltung bedrucke Briefbögen einseitig. Ebenso erläuterte der Vorsitzende das Öffentlichkeitsarbeitskonzept anhand der verschiedenen eingesetzten Medien wie z.B. Flyern, Printmedien, Privatprodukten, Glückwunschkarten, Werbematerial und Plakaten. Hier werde auf ein einheitliches Erscheinungsbild, hohe Qualität und Nachhaltigkeit geachtet. Die Bürgerinformationsbroschüre „Stadt Puchheim“ die Ende Juli 2017 verteilt werde, sei durch Werbeeinnahmen finanziert. Die Gestaltungsmöglichkeiten der Zeitung „Puchheim aktuell“ seien aufgrund vorgegebener Seitenzahl und Layout sehr eingeschränkt. Die Schwächen der aktuellen Webseite seien bekannt, die neue Webseite solle bis Herbst 2017 fertiggestellt werden. Die verwendeten Logos von PUC, Jugendzentrum und Schwimmbad sollen in ihrem „corporate design“ nicht verändert werden, das Logo der Stadt Puchheim würde man aber diesen Logos beifügen. Das Volksfest verfüge über ein eigenes „corporate design“. Die Umsetzung des Konzeptes erfolge schrittweise, da die Umstellung zu einem Stichtag zu riskant sei und einen erhöhten Personalaufwand mit sich brächte.

Stadtrat Hofschuster dankte dem Vorsitzenden für die Ausführungen, gegen den Entwurf und die Umsetzung des bisherigen Marketingkonzeptes der Verwaltung sei nichts zu sagen. Ein Schwerpunkt sei zukünftig im Stadtmarketing zu setzen, die Stadt müsse hier gegenüber den Bürgern ihr Angebot besser vermarkten und eine bessere Vernetzung zwischen Stadt und Bürgern im Blickpunkt haben. Beispielsweise sei an eine Broschüre für Kinder, Jugend und Familien zu denken, die Betreuungsangebot und Ansprechpartner in einem Informationsheft zusammenfasst, die Darstellung alleine auf der Homepage reiche nicht aus. Zudem sei die Stadt Puchheim als Gewerbestandort in einer Broschüre hervorzuheben. Die Bürger wüssten oft nicht, was in Puchheim alles geboten sei, so dass sich die Bürger durch die Informationen stärker mit der Stadt identifizieren könnten. Zu denken sei auch an eine Informationsbroschüre die aufgrund des zunehmenden Verkehrs in Puchheim auf Ausweichmöglichkeiten, wie das Fahrrad statt Auto, hinweise. Optimiert solle das Marketingkonzept dadurch werden, dass man alle Informationen der Homepage auch in einer App zur Verfügung stelle. Es sei wünschenswert, dass sich Interessenvertretungen neben der Stadt inhaltlich für die Bereitstellung von Informationen engagierten. Die Fraktion würde den Antrag zunächst zurückstellen und die Entwicklungsplanung des Marketingkonzeptes weiter verfolgen. Einzelne Vorschläge würden zur Umsetzung dann in einem Einzelantrag thematisiert werden.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass es gemeinsames Ziel sei, ein neues Marketingkonzept umzusetzen, v.a. die Homepage sei ein wichtiges Element, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erreichen. Gegen die Entwicklung weiterer Broschüren sei nichts einzuwenden. Wichtig sei, dass sich die Stadt nicht mit zu vielen Werbeflächen verkaufe. Geplant sei mit der Umgestaltung des Eingangsbereichs des Rathauses die eigenen Broschüren besser zu positionieren.

Stadtrat Leone lobte das Marketingkonzept und befürwortete schrittweise und sinnvoll vorzugehen, da die alte Homepage nicht als per se schlecht einzustufen sei. Zu bedenken sei auch, dass je mehr Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werde, desto mehr Personalaufwand und – kosten hier-

durch entstünden. Es müsse nicht jedes Thema von der Stadt abgedeckt werden, Puchheim entwickle sich aber stetig weiter und sei auf einem guten Weg.

Stadträtin Kamleiter betonte die Wichtigkeit des Außenauftritts der Stadt. Je mehr Informationen dem Bürger zur Verfügung stünden, desto wohler fühle sich dieser. Beispielhaft nannte sie ein auf den Bedarf von Senioren angepasster Prospekt, in dem Ärzte, Physiotherapien und Handwerker für diese Zielgruppe genannt werden. Sie wünschte sich einen Fahrplan als Agenda was konkret umgesetzt werden könne.

Stadtrat Pürkner begrüßte die Zurückstellung des Antrags, da dieser überholt sei. Die Zurückstellung sei allerdings auch Beweis dafür, dass die Änderung der Geschäftsordnung zwingend erforderlich war. Es bestünde der Verdacht, dass die Anregungen der Fraktion für das eigene Marketingkonzept des Bürgermeisters genutzt wurden.

Stadträtin Weber hob die Wichtigkeit der Möglichkeit eines barrierefreien Internetzugangs hervor. Zu bedenken sei, dass Broschüren inhaltlich schnell veralten und daher im Blick behalten werden müsse wer die Aktualisierungsarbeit ausführe. Wichtig sei, was der Bürger tatsächlich brauche, unabhängig von einer Selbstdarstellung.

Stadtrat Dr. Koch lobte die bisherige Umsetzung des Marketingkonzeptes der Verwaltung. Wenn in Zukunft Maßsteine sinnvoll gesetzt würden, seien neue Anträge nicht weiter erforderlich.

Der Vorsitzende betonte, dass die Stärken von Puchheim dargestellt werden sollten. Broschüren könnten für Mobilitätsverhalten und -konzepte thematisiert werden, sobald diese entwickelt seien. Die Servicefreundlichkeit solle weiter ausgebaut werden, so sei beispielsweise eine Vorlesungsfunktion für die Homepage geplant. Er wies auf die Broschüre „Puchheim barrierefrei“ hin. Bei Antrageingang sei Rücksprache mit dem Antragsteller gehalten worden, inwiefern ein Marketingkonzept bereits geplant und angegangen war. Es bestand und bestehe Einigkeit über den Inhalt und die Behandlung des Antrages. Ein Büro sei nicht mehr zu beauftragen, da das Marketingkonzept innerhalb der Verwaltung abgearbeitet wurde.

## **TOP 6      Sportzentrum Puchheim - Sanierung 50 m-Teilanlage**

---

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein, bei der es sich um eine Haushaltsumme i.H.v. 450.000,00 Euro handle, die zu überdenken und zu diskutieren sei.

Stadtrat Dr. Sengl wies darauf hin, dass es sich um eine große Summe für einen kleinen Teilbereich des zu sanierenden Sportzentrums handle. Für Sport sei Geld immer zur Verfügung gestellt worden,

in Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Sanierung des Sportzentrums, den Kunstrasenplatz, die große Schwimmbadsanierung und das Vereinshaus des SV Puchheim plädierte die Fraktion aber für eine Zurückstellung der Beschlussvorlage. Er erinnerte an die Haushaltreden, v.a. der großen Fraktionen, in denen eine Prioritätensetzung von Projekten gefordert wurde. Der Schießsport sei den Vereinen 30 Jahre ermöglicht worden, so dass es zumutbar sei die Sanierung der 50 m Teilanlage vorübergehend zurückzusetzen. Man sei nicht grundsätzlich gegen die Sanierung, aber die Kostenentwicklung der geplanten Schwimmbadentwicklung sei abzuwarten.

Er stellte daher den Antrag:

**„ Die Sanierung der Schießanlage wird zurückgestellt. Bis Klarheit über die genannten Kosten der Schwimmbadsanierung bestehe.“**

Stadtrat Leone führte aus, dass die Sanierungskosten im Verhältnis zu den Nutzerzahlen sehr hoch seien. Das Vereinsleben sei in Puchheim aber verankert und repräsentiere die Stadt. Auf einen Investitionszeitraum von 20-30 Jahren sei die zu investierende Summe vertretbar, da keine entsprechenden Alternativen für die Vereine in der Nähe zur Verfügung stünden. Im Weiteren müsse über die Höhe der Pacht geredet werden um Einnahmen zu verbessern. Neben zwingenden Gesprächen über eine Anpassung der Pacht seien auch Maßnahmen zur besseren Auslastung der Anlage.

Stadtrat Hofschuster wies darauf hin, dass man die Entscheidung über die Sanierung schon über Jahre aufgeschoben habe. Das PUC benötige im Jahr eine zweimal so hohe Summe wie für die Sanierung der 50 m Teilanlage einmalig aufgebracht werden müsste. Würde man die Sanierung noch weiter aufschieben, würde dies zu einer weiteren Kostensteigerung führen. Zudem sei die Teilanlage ein Alleinstellungsmerkmal Puchheims. Die Fraktion sehe in der Sanierung eine zu priorisierende Erhaltung der Lebensqualität und Schützenkultur und mithin die Summe als gerechtfertigt an.

Stadtrat Dr. Koch teilte mit, dass seine Fraktion aus grundsätzlichen und finanziellen Gründen den Antrag ablehne.

Der Vorsitzende fügte an, dass er Prioritäten begrüße, diese müssten jedoch ohne Knüpfung an Bedingungen wie die Sanierung des Schwimmbads gefasst werden können. Würde man mit der Sanierung der Teilanlage warten, würde diese Art des Sportes nicht mehr praktiziert werden. Es sei zu überdenken, ob die Pacht für die Vereine erhöht werde.

Stadtrat Dr. Sengl erwiderte, es müsse möglich sein, die priorisierten Projekte zuerst zu behandeln, um zu beobachten ob nach der Verwirklichung eine Finanzierung weiterer Projekte möglich ist. Die Lüftungsanlagenanierung sei auch in 2 Jahren noch durchführbar, ein Abwandern der Schützen sei nicht zu erwarten, da gerade in der näheren Umgebung keine Alternativen vorhanden seien. Er

mahnte, man verwende zu viel Polemik. Prioritätensetzung hieße sich genau zu überlegen, welche Themen die Prioritäten betreffen.

Stadtrat Wuschig führte aus, dass die Existenz der Vereine nicht bedroht sei, da die ganz große Mehrheit der Schützen mit Luftgewehren schieße. Er äußerte Bedenken, ob Schießübungen mit Groß- und Kleinkaliberwaffen überhaupt als Sport kategorisiert werden könnten. Viele Bürger hielten die Investition in die Teilanlagensanierung für unsinnig. In den letzten Jahren habe es viele gesellschaftliche Veränderungen gegeben, so dass hier in Zukunft nicht mit einem Zulauf an Schützen zu rechnen sei. Weiter bestünden keine Gründe Schießübungen mit Groß- und Kleinkaliberwaffen zur Verfügung zu stellen, da der Schießsport auch mit Luftgewehren ausgeführt werden könne und wird.

Stadtrat Pürkner mahnte an, dass man den Bürgern nicht vorschreiben könne, wie sie ihre Freizeit gestalten. Er stellte den Antrag auf:

### **„Schluss der Debatte“**

Der Stadtrat fasste daraufhin ohne Diskussion folgenden

### **Beschluss**

---

Schluss der Debatte

Abstimmungsergebnis: Ja 7 Nein 23 Anwesend 30 Befangen 0

Stadträtin Weiß wies darauf hin, dass in Bayern laut Staatsministerium des Innern 41 Verletzungsfälle aufgrund erlaubnisfähiger Schusswaffen festgestellt wurden, wobei 37 Verletzungen auf illegalem Schusswaffengebrauch beruhten. Weiter seien die einzuhaltenden Vorschriften für einen Neubau schärfer, die Tradition sei zu wahren und die Teilanlage als eine der wenigen 50 m Schießbahnen zu erhalten.

Stadtrat Keil stellte die Frage, ob und in welcher Intensität man die Teilanlage weiter betreiben möchte. Bestehe ein so hohes gesellschaftliches Interesse, dass sich hier unbedingt die Kommune engagieren müsse oder könne nicht ein finanzkräftiger Investor gesucht werden, der die Sanierung übernehme? Die Erfahrung in der Vergangenheit habe gezeigt, dass ähnliche Projekte 20-40 Prozent mehr Kosten verursacht hätten als ursprünglich geplant. Die Lukrativität der Anlage sei für die Zukunft zweifelhaft, so hätten sich beispielsweise Jäger ablehnend geäußert.

Stadtrat Leone wies darauf hin, dass vier mit erlaubten Schusswaffen Getötete vier Getötete zu viel seien. Ein Generalverdacht gegenüber Schützen solle nicht erzeugt werden.

Stadtrat Wuschig merkte an, dass eher Opfer durch schlecht verwahrte Waffen zu beklagen seien.

Stadtrat Hoiß mahnte, dass eine intensive Befassung mit dem Thema nicht erforderlich sei, denn über den Haushalt sei bereits abgestimmt worden, dort sei dieser Posten bereits aufgeführt.

Stadtrat Olschowsky erwiderte, dass die Schützen nicht unter Generalverdacht gestellt werden sollten, der Sport sei zu unterstützen.

Der Vorsitzende entgegnete, dass ein Horrorszenario einer baulichen „never ending story“ an den Haaren herbeigezogen sei. Die Vorbereitung der Sanierung sei durch die Verwaltung größtenteils schon ausgearbeitet worden.

Stadtrat Keil wiederholte, dass es sich vorliegend um einen Minimalsport handle der nicht von der breiten Bevölkerung ausgeführt werde.

Stadtrat Dr. Koch gab ein Zitat von Herrn Wilfried Albishausen, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) wörtlich wieder: „Großkaliber-Waffen sind geeignet, Menschen schwerstens zu verletzen oder gleich zu töten, und deswegen gehören solche Waffen nicht in den Bereich der Sportschützen. Das gehört verboten. Großkalibrige Waffen sind für Kriegszwecke und für Polizisten zur Ausübung ihres Dienstes entwickelt worden. Für sportliche Zwecke sollten Schützen mit Luftgewehren oder kleinkalibrigen Waffen schießen. Das reiche völlig aus.“

Stadträtin Strobl- Viehauser legte dar, dass sie bezüglich des Antrags mit Nein stimmen würde, da ihr die Summe als Investition zu hoch sei. Zudem würden andere Sportarten, wie beispielsweise das Golfspiel, auch nicht von der Stadt Puchheim finanziert.

Stadtrat Dr. Sengl fügte an, dass im Haushaltplan zwar über die Sanierung des Sportzentrums abgestimmt wurde, jedoch nicht über Einzelprojekte.

Stadtrat Pürkner verwies auf Art. 28 Absatz 5 Satz 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Puchheim (GeschO) nachdem über Änderungsanträge nach Art. 28 Absatz 5 Satz 1 Nummer 2 GeschO „in der Regel sofort abzustimmen“ sei. Herr Tönjes erklärte, dass zwar nach der Geschäftsordnung über einen Änderungsantrag sofort, jedoch nicht als erstes abgestimmt werden müsste. Die Reihenfolge der Abstimmung ergebe sich aus Art. 29 Absatz 3 GeschO. Hiernach sei nach Art. 29 Absatz 3 Nummer 2 GeschO über Anträge, die mit einem Beschluss eines Ausschusses übereinstimmen, vorrangig abzustimmen. Dies sei hier der Fall.

Stadtrat Dr. Sengl war als Antragssteller des Änderungsantrages mit dem Vorgehen einverstanden.

## **Beschluss**

---

Der Stadtrat nimmt den Vortrag zur Kenntnis und stimmt der Sanierung der 50m Teilanlage im Sportzentrum Puchheim zu. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 450.000,00 €.

Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 11 Anwesend 30 Befangen 0

## **TOP 7 Erneuerung der EDV-Verkabelung im Rathaus, hier: Vergabe der elektrotechnischen Anlagen**

---

Der Vorsitzende informierte darüber, dass im Rahmen der Angebotswertung bezüglich der EDV-Verkabelung im Rathaus noch Rücksprache mit der Vergabestelle zu halten sei, da es Unstimmigkeiten im Leistungsverzeichnis gegeben habe und eine Vergabe zum Zeitpunkt der Stadtratssitzung noch nicht möglich sei. Das Verfahren werde nun auf Grundlage eines verbesserten Leistungsverzeichnisses mit einer erneuten Angebotseinholung beim bisherigen Bieterkreis weitergeführt. Die Vergabe müsse im Rahmen einer dringlichen Anordnung erfolgen, damit der Bauzeitenplan eingehalten werden könne. Der Stadtrat werde von dem Ergebnis der Ausschreibung informiert. Auf Nachfrage von Stadtrat Hoiß, wie es genau zu den Unstimmigkeiten im Leistungsverzeichnis und mithin zu der Verzögerung gekommen sei, erläuterte der Vorsitzende, dass die Bieter das Leistungsverzeichnis unterschiedlich verstanden hätten.

## **TOP 8 Mitteilungen und Anfragen**

---

Der Vorsitzende gab folgende Termine bekannt:

- 09.05.2017 Bauausschuss (BAS)
- 16.05.2017 Planungs- und Umweltausschuss (PUAS)
- 22.05.2017 Kultur- und Sportausschuss (KSA)
- 22.05.2017 Aufstellen des Maibaumes

Stadträtin Wiesener machte auf die Sportlerehrung am 29.04.2017 aufmerksam. Ebenso solle der Bauhof in der Parkanlage in der Tannenstraße die Hecke vervollständigt pflanzen, da dort Erwachsene ihre Notdurft verrichteten.

Stadtrat Dr. Sengl wies darauf hin, dass eine Ausschreibung für die Photovoltaikanlage noch nicht erfolgt sei, sowie dass der Beschluss zu den WLAN-Hotspots für Puchheim umzusetzen sei. Herr Heitmeir bestätigte, dass die Ausschreibung in den nächsten 14 Tagen vorbereitet werde.

Stadtrat Hoiß kritisierte, es würden an den Wohnungen des PUC Bänder von den Markisen hängen. Auch bekundete er seine Verärgerung über einen Artikel eines Journalisten in der Süddeutschen Zeitung, in dem die Puchheimer als „Grattler“ bezeichnet worden seien.

Stadtrat Dr. Koch wies darauf hin, dass bei der Deutschen Bahn gemahnt werden sollte den Fahrkartenverkauf in Servicestore am Bahnhof Puchheim wieder aufzunehmen.

Stadträtin Weiß, erkundigte sich, ob man für die Schildkröten im Weiher vor dem Tennisplatz ein Floß errichten könne. Stadtrat Pürkner antwortete dahingehend, dass sowohl ein Floß als auch die Haltung von Schildkröten genehmigungspflichtig seien.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 21:07 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister

Katharina Bock